

## DOREMI

„Mein Name ist DOREMI, alles in Grossbuchstaben geschrieben, bitte sehr!“

Ich sitze wie jeden Morgen in der Frühe auf einer Holzbank der Fähre, die den breiten Meeresarm überquert und mich an meine Arbeitsstätte als Setzer in die Druckerei bringt. Vornübergebeugt halte ich sorgenvoll mein Haupt mit beiden Händen, denn mir ist klar, dass durch die Elektronik die Tage meines Berufs gezählt sind. Und dann? Keine Ahnung ...

Düster sieht meine Zukunft aus. So düster wie der Himmel an diesem stürmischen Morgen. Umschulung mit 57 Jahren? Meine Hirnkapazität wird dafür kaum reichen, war ich doch stets ein Hand- und kein Hirnwerker. Was dann? Keine Ahnung.

So tief bin ich in meine Gedanken vertieft, dass ich das Kommen und Hinsetzen der jungen Frau auf der Holzbank nicht bemerkte, erst deren Stimme mit den Vorstellungsworten: Mein Name ist DOREMI, alles in Grossbuchstaben geschrieben, bitte sehr! (die weiteren Worte weht der Sturmwind fort), reisst mich aus der geschwärzten Zukunftsperspektive.

Geschwärzt! Ha!

Gedankenzensur also. Denn ich stelle fest, dass kein Windchen weht, also die weiteren Nachbarinnen Worte nicht windverschollen sein können.

Was für Kräfte sind da am Werk? Ich werfe drei Augen-Blicke auf meine Sitznachbarin. Stelle fest: Hübsch. Ein Gesicht, das sich gewaschen hat! Ultraschlank. Könnte ein Model sein. Oder wie nennt unsere verrückte Zeit solche Erscheinungen? Influenzianerinnen? Ach, kann nicht sein, wäre dann ansteckend und würde zu meiner behäbigen Figur, die ich dank stetigem Biergenuss erworben habe, nicht passen! Da sehe ich, wie sich DOREMIs Lippen kräuseln und weitere Worte sich den Weg zu mir bahnen.

„Ich bin auf der Suche nach FA, auch in Grossbuchstaben geschrieben. Meinem Glück. Deshalb hungere ich. Achte auf mein Aussehen. Meine Stromlinienform. Denn FA wird nur das wollen. Nur so auf mich aufmerksam werden. Mich

mögen. Sich in mich verlieben. Und nicht wahr, DOREMI-FA tönt paradiesisch. Wird mich zu meinem Lebensglück führen. Auf dem Weg dorthin gibt es jedoch viel Hass.

Ja, du wirst es nicht glauben. Ich hasse meine Waage, obwohl ich in diesem Sternzeichen geboren bin. Hasse meine Personenwaage, auf der ich jeden Morgen in der Frühe zu stehen habe. Ja, meine Waage, die hat Zähne. Scharfen Biss. Jeder Zehntelstrich nach oben greift mich an. Setzt Grenzpfähle zu meinem Glück. Meiner Zukunft. Verfolgt mich dann den ganzen langen Tag. Wie auch heute. Bringt schlechte Gedanken in mein Hirn. Und deren Entsorgung erfolgt erst in drei Tagen.

Dann ist es wieder so weit. Ich habe eine Vignette gekauft. Einen Sticker, sodass alle vierzehn Tage die Gedankenabfuhr zu mir kommt. Mich frisch und fröhlich macht. Wobei, ich muss es zugeben, mich die Vorbereitung der Entsorgung immer schwer belastet. Die Gedanken müssen aussortiert, in die richtigen Abholbehälter geworfen werden. Ins schlechte Gedankenfach. Sind im Neid-, Sorgen-, Hungergefühl-, Eigen- und Fremdgeankenfach zu deponieren.

Vierundzwanzig Stunden benötige ich jeweils zur Verarbeitung des gesamten Hirninhalts. Aber dann bin ich wie neugeboren. Die Zähne meiner Waage ängstigen mich nicht mehr. Voller Freude besteige ich diese, egal was sie mir dann sagen will. Ja, und das unternehme ich nur, um FA zu finden.

Musik ist doch das Leben. Leben ist Musik. Wird es dann auch bei mir sein, wenn ich ihn gefunden habe?

BIST DU FA? ICH BIN DOREMI UND MIT FA SOLL SOL ENTSTEHEN"...

**Und als Bonus ein weiterer DREISATZROMAN aus meiner Feder:**

## **M U S I K**

Im Glück  
Sich versenken.

In Melodien schwimmen  
Das Herz dadurch bewegen.

Gefühle lebend erfassen  
Inneres Ersingen  
Seelen Vibrato  
Voller Genuss  
Erschwingen.

*© François Loeb, veröffentlicht am 13.07.2023*